

# Königsdorfer Literaturforum

## Liste der bisherigen Veranstaltungen

mit kalendarischen Daten, Vortragenden, Titeln und Kurzbeschreibungen

67.) 28. Juni 2022 – **Erich Schmidt-Eenboom**, aus zahlreichen TV-Auftritten und Publikationen bekannter und international renommierter Militär- und Geheimdienstexperte, beleuchtete die Vorgeschichte des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, die russischen Kriegsziele, die Propagandaschlacht, das Scheitern des Blitzkriegs gegen Kiew und die Ursachen auf russischer und ukrainischer Seite ebenso, wie den blutigen Kampf um den Donbass und die Art und Entwicklung der westlichen Militärhilfe. Auch die anfangs heiß umstrittene Forderung nach einer Flugverbotszone und was er davon hielt – nämlich nichts – thematisierte er und brachte auch die Gefahr einer nuklearen Eskalation zur Sprache. Der Geheimdienstkenner präsentierte überdies bislang unbekannte Fakten über die nachrichtendienstlichen Aktivitäten des Westens und erörterte abschließend die Frage nach der geopolitischen Neuordnung Europas und der Welt nach einem Ende des Krieges.

66.) 25. November 2021 – **Georg Bönisch**, „Tödliche Fahndungspanne im Stasi-Hotspot“. Der im Herbst 1977 von der RAF entführte und ermordete Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer hätte wahrscheinlich befreit werden können, wenn die zu der Zeit in Erfstadt besonders stark vertretene DDR-Staatssicherheit dies nicht verhindert hatte. In der Zeit, in der Bonn noch Bundeshauptstadt war, war Erfstadt, in dessen Stadtteil Liblar die RAF Schleyer zunächst versteckt hatte, geradezu ein Hotspot des östdeutschen Geheimdienstes. Sogar in dem Hochhaus, in dem die Terroristen ihre Geisel gefangen hielten, war dieser vertreten. Natürlich hatte die Stasi großes Interesse daran, dass ihre Agenten den Fahndern des Bundeskriminalamtes nicht mit ins Netz gingen. So ließen sie den entscheidenden Teil eines Fernschreibens, das von der Liblarer Polizeidienststelle aus an die BKA-Sonderkommission geschickt worden war, mit Hilfe ihrer in den bundesdeutschen Behörden plazierten Agenten verschwinden. Diese neue Erkenntnis hatten der Ex-SPIEGEL-Redakteur Georg Bönisch und sein Kollege Sven Röbel bei Recherchen für ihr Buch „Fernschreiben 827“, das Bönisch beim „Königsdorfer Literaturforum“ in einer pandemiebedingten Kurzversion vorstellte, zutage gefördert. Die Veranstaltung soll nach Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen wiederholt werden.

65.) 29. September 2021 – **Prof. Dr. Josef Haslinger**, „Von Wassermassen überrascht“. Gut anderthalb Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie und etwas mehr als zwei Monate nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal und im südlichen Rhein-Erft-Kreis berichtet der österreichische Autor, Literaturwissenschaftler und Ex-Präsident des deutschen PEN-Zentrums über seine und die Erlebnisse seiner Familie beim verheerenden Tsunami in Thailand anno 2004. Haslinger, seine Frau und zwei ihrer Kinder verbrachten damals auf Phi Phi Island, nach dem auch sein Buch benannt ist, ihren Urlaub. Die Katastrophe, die über 400.000 Menschen das Leben kostete, überlebten sie nur mit viel Glück. Erst mit einigen Zeitabstand konnte Haslinger darüber schreiben. Dieses erste „Königsdorfer Literaturforum“ nach der coronabedingten Pause fand in Zusammenarbeit mit dem PEN-Zentrum Deutschland statt.

64.) 30. Januar 2020 - **Prof. Dr. Frank Überall**, „Über Hilfe unter Freunden, Klüngel, Filz und Korruption – und die Grenzen dazwischen“. Der WDR-Journalist, Professor für Journalistik, Kabarettist und Vorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV),

Frank Überall, hat im Jahr 2007 über den „kölschen Klüngel“ promoviert und befasst sich seither mit diesem Phänomen in all seinen Ausprägungen von legitimer Freundes- und Nachbarschaftshilfe über Grauzonen bis hin zu teils schwerkrimineller Korruption. Dazu hat er die Bücher „Der Klüngel in der politischen Kultur Kölns“ und „Abgeschmiert – wie Deutschland durch Korruption heruntergewirtschaftet wird“ veröffentlicht. Vor dem Hintergrund eines aktuellen Falles in der Frechener Verwaltung referierte Überall zu dem Thema und erörterte dem Publikum, wo er, selbst Mitglied der CDU, bei seiner Arbeit die Grenze ziehe und das auch von anderen erwarte. – Zur musikalischen Abrundung griff bei diesem Literaturforum der Leiter der Frechener Musikschule, Bernd Golenia, in die Gitarrensaiten.

63.) 21. November 2019 – **Kölner Vertreter/innen von Fridays for Future**, „Klimakrise: Weckruf mit Alarmglocke“. Auf der Grundlage von Textpassagen aus weltberühmten Sachbüchern wie „Die Grenzen des Wachstums“ vom Club of Rome, „Global 2000 – Der Bericht an den Präsidenten“ und anderen, in denen schon vor Jahrzehnten vor drohenden schwerwiegenden Klimaveränderungen gewarnt wurde – vorgelesen von Moderator Jürgen Streich und seiner Lebensgefährtin Elisabeth Kann - berichteten die Kölner Schüler und Vertreter/innen der Fridays for Future-Bewegung Padma, Diana und Moritz von ihren Erfahrungen bei ihrem Einsatz für den Klimaschutz und ihren weiteren Plänen. Es entwickelte sich ein angeregtes Gespräch zwischen den Aktivisten und dem Publikum. Als besonders positiv empfanden die meisten Besucherinnen und Besucher, welches gegenseitige Verständnis und welche Wertschätzung zwischen den Generationen dabei herrschte.

62.) 4. April 2019 – **Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck**, „Wissenschaftler, Sportler und Kölner aus Überzeugung“. Der Mediziner und Autor Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck berichtete aus seinem bewegten Leben, präsentiert Kurzgeschichten, ließ das Publikum an wissenschaftlichen Entdeckungen teilhaben und würzte das Ganze mit viel Humor und seinen außergewöhnlichen Aphorismen. Uhlenbruck begegnete als Kind dem Kölner Oberbürgermeister und späteren ersten Bundeskanzler Konrad Adenauer, denn sein Vater war dessen Arzt und rettete ihn, wie auch seinen Sohn jeweils mit gefälschten Gutachten aus der Gestapo-Haft, in die Gerhard geraten war, weil er sich gemeinsam mit seinen Edelweiß-Piraten-Freunden wiederholt mit Mitgliedern der Hitler-Jugend geprügelt hatte. Nach dem Krieg war er erfolgreicher Boxer und blieb auch später als Mediziner sportlich. Er übernahm die Leitung der Abteilung für Biochemie und Tumormimmunologie am Max-Planck-Institut für Hirnforschung und wurde später Direktor des Institutes für Immunbiologie der Universität Köln. Gerhard Uhlenbruck trat als einer der Ersten für Sport als Mittel zur Stärkung des Immun- sowie Herz- und Kreislaufsystems ein und engagierte sich dafür auch seit seiner Emeritierung im Jahr 1996 hinaus. Er war Deutscher Marathon-Meister der Ärzte und lief die Langstrecke noch in hohem Alter.

61.) 31. Januar 2019 – **Spontan improvisierte Lesung anstelle des verunglückten Autors Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck**. Der 89-jährige Kölner Mediziner und Autor Uhlenbruck war infolge plötzlichen starken Schneefalls auf dem Weg zum Auto, mit dem er zum „Königsdorfer Literaturforum“ gebracht werden sollte, gestürzt und hatte sich starke Prellungen zugezogen. Während das Jugend-Gitarrenquartett „Viererkette“ die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher mit Stücken aus seinem Repertoire unterhielt, entschied das Team des „Königsdorfer Literaturforums“ hinter den Kulissen, das Publikum nicht unverrichteter Dinge ins Schneetreiben zurückzuschicken, sondern den Abend weiter als improvisierte Lesung zu gestalten. Die Lebensgefährtin des Moderators Jürgen Streich, Elisabeth Kann, sowie dessen PEN-Zentrums-Kollegen Margit Hähner und Dr. Peter Rosenthal suchten sodann vor dem Publikum nach dem Zufallsprinzip Aphorismen aus Gerd

Uhlenbrucks Büchern aus, trugen sie vor und kommentierten sie spontan. Erholungspausen für die dadurch stark geforderten Vortragenden verschaffte ihnen die „Viererkette“. Den auf diese Weise kurzweilig, unterhaltsam und doch tieffgründig geratenen Abend kommentierte ein Besucher zum Schluss so: „Das war die gelungenste nicht gelungene Veranstaltung, die ich je erlebt habe.“ Er traf damit die Meinung nahezu aller anderen Anwesenden.

60.) 31. August 2018, **Eröffnungsveranstaltung des Literaturherbstes des Rhein-Erft-Kreises** mit Grußworten von **Landrat Michael Kreuzberg**, der **Frechener Bürgermeisterin Susanne Stupp**, der Sponsorenvertreter des LiteraturHerbstes, der Ehrung der drei **Erstplatzierten des Jugendförderpreises**, der Lesung des Gewinners Arvin Taleghani aus seinem prämierten Text zum LiteraturHerbst-Motto „Was wirklich zählt“ und dem Hauptvortrag des Abends vom Vorsitzenden des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV), dem WDR-Journalisten und Professor für Journalistik, **Prof. Dr. Frank Überall** mit dem Titel: „Über Verbote und die Freiheit des Wortes“. Überall erörterte darin, basierend auf seinem Buch „Es ist untersagt...“, „wie Verbote uns verwirren und warum wir sie trotzdem brauchen“. Doch genauso, wie zivilisierte Gesellschaften allgemeingültige Regeln brauchen, so argumentierte Überall weiter, benötigen Demokratien Pressefreiheit und die Freiheit des Wortes. Die LiteraturHerbst-Eröffnung fand im Rahmen eines Sektempfanges statt und wurde musikalisch untermalt von Beiträgen des Jugend-Gitarrenquartetts „Viererkette“ der Frechener Musikschule und des Pianisten Alphonse Sauer.

59.) 28. Juni 2018, **Prof. Dr. Klaus Hansen**, „Jedem Anpfiff wohnt ein Zauber inne“. Unmittelbar nach dem Vorrunden-Aus der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Russland fand beim Königsdorfer Literaturdorum die Buchpremiere des vom in Pulheim-Stommel lebenden emeritierten Prolitologie-Professor Klaus Hansen verfassten Bandes „Soccer“ statt. Hansen beleuchtete in Geschichten, Gedichten, Essays und mit künstlerisch gestalteten Graphiken, wie sehr Fußball die Gesellschaft und den Zeitgeist abbildet – ob auf dem Platz, auf den Zuschauerrängen, außerhalb der Stadien und in den Medien. Seine Betrachtungen reichten, versehen mit feinem Tiefsinn, treffsicheren Pointen und notwendiger Kritik von der Kommentierung herrlicher Zitate (z.B. Franz Beckenbauer: „Schau´ mer ma. Da seh´ ma scho!“) über die Veränderung der Fachsprache und des Verhaltens von Spielern und Fans bis hin zum Wandel des ganzen Spiels insbesondere im Zuge von dessen Kommerzialisierung.

58.) 19. April 2018, **Dr. Michael Schäfers**, „Fünf Jahre Papst Franziskus: So macht er Politik“. Der in Königsdorf lebende Sozialwissenschaftler, Theologe und Leiter der Grundsatzaufteilung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), Michael Schäfers, stellte sein Buch „Wie Papst Franziskus Politik macht“ vor. So erörterte er beim Literaturforum, wie der Erzbischof von Buenos Aires, Kardinal Jorge Mario Bergoglio, seit seiner Wahl auf den Stuhl Petri tiefgreifende Reformen der katholischen Kirche voranzutreiben versucht, aber auch, auf welche immensen Widerstände er in den eigenen Reihen dabei trifft. Schäfers ging dabei insbesondere auf die im Juni 2015 erschienene vielbeachtete Umwelt- und Sozialzyklika „Laudato si“ ein und darauf, welche Register Franziskus zieht, um in den aktuellen wirtschaftlichen und politischen Debatten Anwalt der Armen und Ausgeschlossenen zu sein, indem er die sozialen Bewegungen rund um den Globus einlädt, ihnen zuhört, ihre berechtigten Forderungen übernimmt und ihnen – beispielsweise mit der Aussage „Diese Wirtschaft tötet!“ - eine vernehmliche Stimme gibt.

57.) 25. Januar 2018, **Regionalgruppe Rheinland des PEN-Zentrums Deutschland u.a. mit Dogan Akhanli**, „Freiheit alla turca“. Freiheit und deren Unterdrückung in der Türkei

war das Thema der von den PEN-Mitgliedern aus dem Rheinland, insbesondere vom Hauptreferenten des Abends, Dogan Akhanli, gestalteten Veranstaltung. Der Kölner Autor Akhanli war im Spätsommer auf Betreiben der türkischen Regierung unter Missbrauch von Interpol und mit abstrusen Begründungen während seines Urlaubs in Spanien verhaftet worden und saß anschließend zwei Monate in Madrid fest. Dort verfasste er das Buch „Verhaftung in Granada oder Treibt die Türkei in die Diktatur?“. Aus diesem zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht erschienenen Buch las der Autor, der nach früheren Verhaftungen und langen Zeiten in Untersuchungshaft in der Türkei die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen hatte, beim Königsdorfer Literaturforum – quasi als Premiere – vor. Zuvor hatte Dorothea Renckhoff an freiheitliche Aspekte in der Vergangenheit der Türkei erinnert, während Thomas Geduhn als Gast der PEN-Gruppe sich mittels der Interpretation eines Filmes mit dem Thema befasste. Der Elsdorfer Autor Andreas Rumler trug eigens von ihm zum Thema verfasste Gedichte vor. Der Begründer, Organisator und Moderator des Königsdorfer Literaturforums, Jürgen Streich, seit Frühjahr 2017 ebenfalls PEN-Mitglied, ließ Betrachtungen zur aktuellen Situation insbesondere von Journalisten in der Türkei in seine Moderation einfließen. (Bei dieser 56. Veranstaltung des Königsdorfer Literaturforums gab es erstmals für die Einladungen sowie die Werbung mittels Plakaten und Handzetteln eine eigens gestaltete professionelle Graphik des Königsdorfer Malers und Illustrators Peter H. H. Klaucke.) – Da Dogan Akhanli unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Haft / dem Arrest in Spanien auch in Deutschland von Vertretern islamistischer Gruppierungen angefeindet und offen bedroht wurde, stand er zeitweilig unter Polizeischutz. Während dieses Literaturforums sorgten Beamte der Polizei des Rhein-Erft-Kreises dezent und freundlich für die Sicherheit, wofür sie zum Schluss der Veranstaltung verdienten Applaus erhielten.

56.) 23. November 2017, **Dorothea Renckhoff**, Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland, „Verfallen – Ein phantastischer Roman über die Wirklichkeit“. Renckhoff, die an verschiedenen Bühnen teilweise als leitende Dramaturgin mit Branchengrößen wie Peter Zadek, Rainer Werner Faßbinder, Tankred Dorst und Hans Magnus Enzensberger zusammengearbeitet hat, las auch ihrem Roman, der gewissermaßen ein Fantasy-Roman über die Wirklichkeit ist, eine surrealistische Geschichte vom Werden und Vergehen von Leben und Lebensentwürfen, über die Vergänglichkeit von Glück und Liebe, Jugend und Erfolg.

55.) 23. August 2017, **Erich Schmidt-Eenboom**, „Spionage unter Freunden durch den BND“. Der durch zahlreiche Bücher, Fernsehauftritte, Rundfunkinterviews, eigene Sendungen und Fachbeiträge in der Presse bekannte Geheimdienstexperte Erich Schmidt-Eenboom stellte sein neues, gemeinsam mit zwei weiteren Autoren verfasstes Buch „Spionage unter Freunden“ über die Westaufklärung des deutschen Bundesnachrichtendienstes (BND) und dessen Vorgänger, die „Organisation Gehlen“, vor. Er stellte nachvollziehbar heraus, dass Freundschaft ab da, wo unterschiedliche nationale Interessen aufeinanderprallen, kaum noch etwas zählt und der NSA-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages letztlich an ebenso verschiedenen Parteiinteressen scheiterte. Schmidt-Eenboom ist langjähriger Vorsitzender des Forschungsinstitutes für Friedenspolitik e.V. (der Nachfolgeorganisation des früheren, von Carl-Friedrich von Weizsäcker gegründeten Max-Planck-Institutes für Friedens- und Konfliktforschung), das sich inzwischen weit überwiegend mit Geheimdiensten, speziell dem BND, befasst. Jürgen Streich ist dort seit nunmehr neun Jahren einer seiner Stellvertreter.

54.) 8. Juni 2017, **Gerhard Scheucher**, „Tu´ es! – Die Welt braucht Dich“ hieß das gerade neu erschienene Buch des österreichischen Publizisten, das er beim Literaturforum vorstellte. Scheucher, Träger des Bruno-Kreisky-Preises von 2003, reiste für sein

flammendes Plädoyer für ehrenamtliches Engagement für eine solidarischere Gesellschaft und für Zivilcourage gegen deren weitere Spaltung bereits zum zweiten Mal aus Wien nach Königsdorf.

53.) 14. März 2017, **Prof. Ekhart Wycik**, „Die Zauberflöte – Hörgenuss mit Tiefgang“ war der Titel des Literaturforums mit dem international renommierten Dirigenten und Professor für Orchesterdirigieren an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar, Ekhart Wycik, bei dem dieser in einer Mischung aus Beamer-Vortrag und am Flügel selbst gespielten Beispielen aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“ sein noch druckfrisches Buch „Zauberflöte – Die unbekannte Bekannte“ vorstellte. Er brachte dem Publikum auf faszinierende Weise, oftmals augenzwinkernd und doch tiefgründig, ein Stück europäischer Musikgeschichte und freimaurerische Geisteshaltung näher; das auch solchen Zuhörern, die sich sonst weniger mit klassischer Musik beschäftigen, denen aber die Freiheit der Gedanken und die Aufklärung wichtig ist.

52.) 24. November 2016, **Schreibwerkstatt „Federleicht“**, „Von federleicht bis bitter-ernst“. Mitglieder der von Streich geleiteten Schreibwerkstatt „Federleicht“ der Gold-Kraemer-Stiftung stellten leichte und unterhaltsame, mitunter informative und auch nachdenkliche bis sehr ernste Texte in Form von Lyrik, Kurzgeschichten, fiktiven Interviews und auch Science Fiction vor.

51.) 4. August 2016, **Jürgen Streich / div. Vorleser**, „H.G. Wells – Science fiction-Pionier und Polit-Visionär“. Dieses Königsdorfer Literaturforum widmete der Gründer, Organisator und Moderator der Veranstaltungsreihe, Jürgen Streich, seinem Lieblingschriftsteller Herbert George Wells, denn im Spätsommer 2016 jährte sich dessen Geburtstag zum 150. und sein Todestag zum 70. Mal. Streich präsentierte einen eigenen Text über ihn, Freundinnen und Freunde und Kolleginnen und Kollegen trugen Texte von Wells vor, dessen Weitsichtigkeit einen mitunter glauben lässt, er hätte tatsächlich eine Zeitmaschine gehabt, mit deren Hilfe er schon einmal in unserer Zeit hätte nachschauen können.

50.) 19. Mai 2016, **Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB**, „Gerechtigkeit in der Medizin als Lebensthema“. Der Gesundheitsexperte und zu diesem Zeitpunkt stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Karl Lauterbach, der an der renommierten Harvard-Universität in Boston (Massachusetts) studierte, stellte sein aktuelles Buch „Die Krebs-Industrie“ und seine gesundheitspolitischen Ziele vor.

49.) 25. Februar 2016, **Erich Schmidt-Eenboom / Ulrich Stoll**, „Partisanen der NATO in unseren Wäldern?“. Der Geheimdienstexperte, Publizist und Leiter des renommierten Forschungsinstitutes für Friedenspolitik, Erich Schmidt-Eenboom, und der ZDF-Redakteur Ulrich Stoll stellten ihr Buch „Die Partisanen der NATO“, in dem es um ein besonderes Stück aus dem Kalten Krieg geht, vor. Es handelt von bis in die neunziger Jahre hinein betriebene Kampfgruppen sowie versteckte Waffen- und Materiallager des Bundesnachrichtendienstes für den Zweck, im Falle eines Krieges zwischen NATO und Warschauer Pakt Sabotageakte gegen östliche Besetzer hinter dessen Linien zu verüben – auch hier bei uns.

48.) 19. November 2015, **Dieter Ney**, „Freimaurer – Weltverschwörer oder Architekten der Humanität?“ Der Vorsitzende des freimaurerischen Bildungswerkes Akademie forum masonicum e.V., Religionswissenschaftler und IT-Experte stellte sein Buch „Müssen Freimaurer Vampire jagen?“ mit „wahren Geschichten über Freimaurerpersönlichkeiten“ anhand von Beispielen vor und erörterte dem Publikum die Motive der weltweiten

Verbindung, die sich dem Bau des „Tempels der Humanität“ verschrieben hat.

47.) 25. Juni 2015, **Gerhard Scheucher**, „Scheitern in der digitalen Welt“. Der in Wien lebende Publizist, Politik- und Wirtschaftsberater sowie Träger des Bruno-Kreisky-Preises berichtete von Beispielen des Scheiterns in unserer schnelllebigen, von der Digitalisierung geprägten Zeit, und davon, wie sie letztlich doch zu etwas Positivem geführt haben.

46.) 23. April 2015, **Dr. Werner Rügemer**, „Marktwirtschaft – frei bis zur Demokratiefeindlichkeit?“. Der Publizist und Lehrbeauftragte der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln, Mitglied des renommierten PEN-Clubs und des wissenschaftlichen Beirats von attac Deutschland, stellte seine kapitalismuskritischen Bücher vor, erörterte den vom ihm initiierten Aufruf gegen das Freihandelsabkommen TTIP aus der Perspektive von Arbeitnehmern und seine Ansicht, weshalb Gemeingut in den Händen von Bürgerinnen und Bürgern bleiben sollte.

45.) 5. Februar 2015, **Dr. Sarjoun Karam**, „Wenn Christen und Muslime zusammenstehen“. Einen Monat nach dem von Islamisten verübten mörderischen Anschlag auf die französische Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ berichtete der im Libanon geborene Christ und Dozent an der Universität Bonn, dessen Recherchen für seine Habilitation ihn immer wieder in den Nahen Osten führen, im Rahmen eines Bildervortrages von einer historischen christlich-islamischen Kooperation in der syrischen Stadt Saydnaya, dessen Kloster noch heute von Gläubigen beider Religionen verehrt wird. Darüber hinaus trug Sarjoun Karam, der auch als Übersetzer tätig ist, eigene Gedichte vor. Der Abend wurde aufgrund einer Erkrankung von Jürgen Streich vom Vorsitzenden des Autorenkreises Rhein-Erft, Prof. Dr. Gynter Mödder, moderiert.

44.) 20. November 2014, **Dr. Edmund Haferbeck**, „Vom Recht auf Leben“. Der frühere Umweltdezernent der Landeshauptstadt Schwerin und heutige wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Sprecher der deutschen Sektion der Tierrechtsorganisation PETA, der für seine Dissertation undercover in der ostdeutschen Nerzzucht-Branche recherchierte, woraufhin zahlreiche der tierquälerischen Hinterhof-Betriebe schließen mussten, berichtete davon, was Menschen Tieren antun, argumentierte, dass unsere Mitgeschöpfe wie wir ein Recht auf Leben haben und zeigte Wege auf, diesem Geltung zu verschaffen.

43.) 14. August 2014, **Autorenkreis Rhein-Erft (ARE)**, „Glaube nichts, aber halte alles für möglich“. Getreu dem Motto des Abends haben Schriftsteller des Autorenkreises Rhein-Erft sich auf sehr unterschiedliche Weise Gedanken zum Titel ihrer neuen Anthologie - "Reine Glaubenssachen" - gemacht. In dem Buch geht es um Glauben in Religion und Wissenschaft, in Politik und im gesellschaftlichen, aber auch im zwischenmenschlichen Bereich. Was kann man glauben und was nicht? – Damit befassten sich die ARE-Mitglieder in konventioneller und moderner Lyrik, in Erzählungen und Anekdoten, Szenen und Essays und sogar einem Märchen.

42.) 8. September 2014, **Bundesverband junger Autoren, Kölner Autorengruppe FAUST und Autorenkreis Rhein-Erft**, „1984 – Und jetzt? – Und wie weiter?“. Als Sonderveranstaltung im Rahmen der Frechener Kulturtage und der „Weltweiten Lesung für Edward Snowden“ stellten das PEN-Club-Mitglied Margit Hähner, Rolf Polander, Thomas Geduhn, Tobias Kiwitt, Tatjana Flade und Jürgen Streich eigene und Fremdbeiträge zum Thema Überwachungsstaat und Datenschutz vor und betonten so ihre Unterstützung für den Ex-Geheimdienstler und Whistleblower Edward Snowden.

41.) 14. Mai 2014, 10-Jahres-Jubiläumsveranstaltung mit **Günter Wallraff**, „Im verdeckten Einsatz für die Öffentlichkeit“. Der Meister der journalistischen Camouflage berichtete in der mit 250 Besuchern komplett gefüllten evangelischen Kirche von seiner Arbeit in den vergangenen zehn Jahren und speziell von seinem aktuellen Fernsehprojekt „Team Wallraff“, bei dem er für mehrere Sendungen bei RTL junge Journalisten, die mit seiner Methode undercover (u.a. bei der Fastfood-Kette Burger King) arbeiteten, anleitete und unterstützte und zu welchen Veränderungen das bei den kritisierten Unternehmen führte.

40.) 16. Januar 2014, **Dr. Monika Griefahn**, "Natürlich wachsen". Das Gründungsmitglied von Greenpeace Deutschland, langjährige Vorstandsmitglied von Greenpeace International, die spätere niedersächsische Umweltministerin (unter Ministerpräsident Gerhard Schröder), Bundestagsabgeordnete (Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien) und heutige Leiterin des Institutes für Medien, Umwelt, Kultur, stellte ihr gemeinsam mit Edda Rydzy verfasstes Buch "Natürlich wachsen - Erkundungen über Mensch, Natur und Wachstum aus kulturpolitischem Anlass" vor. Griefahn und der KöLiFo-Moderator hatten sich in den achtziger Jahren bei Greenpeace kennengelernt; Streich schrieb über die Umweltschutzorganisation und in deren Namen zwei Bücher ("betrifft: Greenpeace" und "Greenpeace-Report: Stoppt die Atomtests!") und später ein Buchporträt über die Ministerin. Diese bat daraufhin als Stiftungs-Co-Vorsitzende und Jurymitglied des Alternativen Nobelpreises den Autoren, ein Buch über den renommierten Preis ("Vorbilder - Menschen und Projekte, die hoffen lassen", s.o.) zu verfassen, wodurch gute Kontakte zu Preisträgern entstanden und diese Gäste des Königsdorfer Literaturforums wurden.

39.) 17. Oktober 2013, **Michael Rother**, "Wehe, wenn ich auf das Ende sehe!" Rother, dienstältestes Vorstandsmitglied des Wilhelm-Busch-Museums für Zeichnung und Karikatur in Hannover, berichtete dem Publikum von Leben und Werk des deutschen Urvaters der Cartoon-Satire und zitierte ausführlich aus dessen Texten. Rother vermittelte dem Publikum, wie Wilhelm Busch in Geschichten wie "Max und Moritz", "Die fromme Helene" und "Hans Huckebein, der Unglücksrabe" Selbstzufriedenheit, zweifelhafte Moralauffassungen von Spießbürgern sowie Frömmerei des Bürgertums und der Geistlichkeit kritisierte.

38.) 11. Juli 2013, **Mitglieder des Autorenkreises Rhein-Erft u.a.**, "Totaloperation einer Landschaft". Bei diesem Termin ging es um die ökologischen, menschlichen und andere Auswirkungen des Braunkohlen-Tagebaus in unserer Region. Kay Löffler las die Umsiedlungsproblematik betreffende Passagen aus seinem Jugendroman "Dorf der Wolkenmacher", Prof. Dr. Gynter Mödder trug seinen satirischen Text über die Veränderung der Fauna am Beispiel der in den "Glessener Alpen" lebenden "Tagigall" vor, Andreas Rumler Auszüge aus seinem Gedicht-Zyklus "Erftland-Splitter". Jürgen Streich interviewte zwei Vertreter der Hambacher Waldbesetzer und trug seinen Prosa-Text "Was übrig bleibt, ist künstlich" aus dem 1990 vom damaligen KStA-Redakteur Axel Kutsch und KR-Mitarbeiter Jochen Arlt herausgegebenen Erftkreis-Lesebuch "Knollen, Kohle und Miljöh" vor.

37.) 18. April 2013, **Dr. Rainer Jogschies**, "Zeit ist keine Krankheit - Stop der Non-Stop-Gesellschaft". Der frühere Autor der Zeitschriften "Twen", "SPIEGEL", "Stern" und des "Deutschen Allgemeinen Sonntagsblattes" und der Sender ZDF und NDR trug aus seinen Büchern Texte zum allgegenwärtigen Thema Be- und Entschleunigung vor, argumentierte, dass angesichts gar nicht mehr so neuer Kommunikationsmöglichkeiten wie E-Mail, SMS, Twitter, Facebook etc. Urängste auf "Uhrangstmacherei" treffen und Menschen immer mehr aneinander vorbei reden und leben. Dabei gehe es darum, mit Zeit behutsam umzugehen und sie nicht zu verschwenden.

36.) 26. Februar 2013, **Dr. Wilhelm Schlötterer**, "Von Macht und deren Missbrauch". Der Ministerialrat a.D., seit 30 Jahren Mitglied der CSU und zeitweilig Chef der bayrischen Steuerfahnder, berichtete über Innenansichten der Finanzverwaltung "seines" Bundeslandes, von Korruption, Intrigen, Eigennutz von Amtsinhabern, schwarzen Nummernkonten und Aktenkoffern voller Geld sowie den Tricks, mit denen er kaltgestellt werden sollte, was bis dato nicht gelang. Über all das hat er das vielbeachtete Buch "Macht und Missbrauch" geschrieben. Auf dem Königsdorfer Literaturforum berichtete er zudem von seinen Recherchen zum Fall des damals bereits seit sieben Jahren offenkundig zu unrecht zwangsweise in der Psychiatrie einsitzenden Gustl Mollath, für den Schlötterer sich sehr einsetzte und behielt mit seinen damaligen juristischen Bewertungen und Einschätzungen vollkommen recht.

35.) 25. Oktober 2012, **Burkhard Mohr**, "Spaß beiseite und ein Krisen-Fest". Der Karikaturist, der für die Süddeutsche Zeitung, das Handelsblatt, den Cicero, Bonner Generalanzeiger, die Stuttgarter Zeitung und viele Publikationen mehr arbeitet, gab dem Publikum mit einer Beamer-Präsentation einen Überblick über seine zeichnerische Kritik am politischen Tagesgeschäft und demonstrierte den Besuchern live die künstlerische Entstehung von Figuren wie Kanzlerin Angela Merkel und anderen Personen des Zeitgeschehens oder des persönlich modellsitzenden ehemaligen Königsdorfer Pfarrers Helmut Schmale.

34.) 5. Juli 2012, aufgrund der Erkrankung des Autors Dr. Rainer Jogschies improvisierte Ersatzveranstaltung. "Sei doch mal still! - Anleitung zu einer digitalen Diät" hieß die aktuelle Titelgeschichte des Nachrichtenmagazins "DER SPIEGEL" passend zum geplanten Literaturforums-Thema, das aufgrund der kurzfristigen Verhinderung des Autoren Rainer Jogschies verschoben werden musste. So las Literaturforums-Team-Mitglied **Elisabeth Kann** den Text vor, was Grundlage für eine engagierte Diskussion mit dem Publikum wurde.

33.) 26. April 2012, **Ralph Giordano**, "Von der Leistung, kein Zyniker geworden zu sein". Der frühere WDR-Fernsehjournalist, Schriftsteller und Autor der stark autobiographisch geprägten und zum verfilmten Weltbestseller avancierten Familiensaga "Die Bertinis" stellte beim Literaturforum sein neuestes Buch, das "Schriften und Reden über Deutschland von 1999 bis 2011" enthält, vor. Giordano, der als Jude mit seiner Familie das Kriegsende mit Hilfe von Freunden in Hamburg dem Tode nahe überlebte, erläuterte in bewegenden Worten, warum ihm "Demokratie das Allerheiligste" und Deutschland trotz allem eine Heimat geblieben sei, er aber auch Israel verteidige. Er berichtete, weshalb er sich kritisch in die Diskussion um den Kölner Moschee-Bau eingemischt und was das für sein Leben bedeutet habe. Und weshalb er bei allem den Humor nicht verloren habe, wovon das Publikum sich überzeugen konnte.

32.) 12. Januar 2012, **Klaus Schmidt**, "Kölns kleine Leute". Der promovierte Historiker Martin Stankowski befand, dass Schmidt "die verwischten Spuren der Randexistenzen der Stadtgeschichte aufgespürt und durch seine Erzählungen sichtbar gemacht" habe. So berichtete der frühere Studentenpfarrer, Berufsschullehrer sowie Menschenrechtsaktivist vom Alltag, der Arbeit, dem gesellschaftlichen Leben, der Widerstandskraft und Lebenslust, dem Mut und Humor von Straßenhändlern, Ratsherren, Dirnen und Patriziern, Arbeitern und Empörkömmlingen. Prof. Dr. Gynter Mödder, selbst aus kleinen Verhältnissen stammend, führte als Co-Moderator vor dem Publikum ein unterhaltsames Fachgespräch zum Thema mit Klaus Schmidt.



31.) 7. Juli 2011, **div. Autoren**, "Harrisburg, Jülich, Tschernobyl, Fukushima - was noch?" Gut drei Monate nach dem Vierfach-Super-GAU von Fukushima präsentierten mehrere Autoren Texte sowie Ein- und Ansichten zur Nutzung der Atomenergie. So stellten der Träger des international angesehenen Whistleblower-Preises, der Reaktorsicherheits-experte Dr. Rainer Moormann, und Jürgen Streich ihr gemeinsames Buchprojekt mit dem Arbeitstitel "Der Jülicher Atom-Unfall" über den jahrzehntelang vertuschten schweren Störfall vom 13. Mai 1978 und dessen Folgen vor. Der Professor für Nuklearmedizin sowie Sach- und Fachbuchautor Dr. Gynter Mödder ging auf Risiken und speziell Möglichkeiten und Chancen des Einsatzes von Radioaktivität in der Medizin ein, der ehemalige Leiter der Gudrun-Pausewang-Schule in Quadrath-Ichendorf, Karl Rovers, las Texte der prominenten atomkritischen Namensgeberin der Schule (u.a. "Die letzten Kinder von Schewenborn", "Die Wolke") vor, Gert Grünert präsentierte eigens für den Abend verfasste Gedichte.

30.) 20. Oktober 2011, **Erich Schmidt-Eenboom**, "Der BND: Im Schatten des Dritten Reiches". Der Journalist, Autor und Vorsitzende des auf die deutschen Geheimdienste spezialisierten Forschungsinstitutes für Friedenspolitik e.V. präsentierte sein aktuelles Buch über Nazi-Täter, die später im deutschen Auslandsgeheimdienst unterkamen und dort ihre Politik weiterbetreiben konnten. Gemeinsam mit seinem Co-Autoren Matthias Ritzi wies Schmidt-Eenboom darin nach, dass ehemalige Angehörige der SS, der Gestapo und des militärischen Geheimdienstes des NS-Regimes sowie der Organisation Gehlen später im Dienste des BND im Ausland teils aktiv in die offizielle Politik der Bundesregierung eingegriffen und diese mitunter konterkariert haben.

29.) 14. April 2011, **Prof. Dr. Erich Schöndorf**, "Feine Würze Dioxin". Der Ex-Staatsanwalt und heutige Professor für Umweltrecht stellte seinen auf Tatsachen beruhenden Öko-Thriller vor und berichtete von seinen Ermittlungen in und späteren Erfahrungen mit der chemischen Industrie.

28.) 18. Januar 2011, **Dieter Bednarz**, "Krieg oder Frieden in Nah- und Mittelost?" Der Nah- und Mittelost-Experte des "SPIEGEL", der zweimal den damaligen iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad, andere Regierungsmitglieder und zahlreiche Oppositionelle interviewte, wofür er im Fall eines unter Hausarrest stehenden Widerständlers einmal sogar den bewachenden Geheimdienst austrickste, berichtete von seiner Arbeit für das Nachrichtenmagazin, dessen Kairo-Korrespondent er vier Jahre lang war. Im Mittelpunkt stand das Streben nach Atomwaffen des theokratisch geführten Iran, dessen Rolle in der Region und speziell sein Verhältnis zu Israel.

27.) 28. Oktober 2010, **Autorenkreis Rhein-Erft (ARE)**, "Wolken an Rhein und Erft". ARE-Mitglieder, u.a. Prof. Dr. Gynter Mödder, Dr. Renate Mödder-Reese, Karl Rovers, Kay Löffler und Jürgen Streich stellten ihre neue Anthologie "Wolkenland" mit starkem inhaltlichen Bezug zum Rhein-Erft-Kreis vor. (Seit diesem Abend gehören die Klassik-Beiträge des in Königsdorf lebenden Konzertpianisten **Alphonse Sauer** zum festen Bestandteil des Literaturforums. Zwischen dem Vortrag des Referenten / der Referentin und der Diskussion erörtert Sauer dem Publikum ein von ihm thematisch passend ausgesuchtes Stück und trägt es am Flügel vor. Obligatorisch ist angesichts der zumeist ernstesten Themen zum Abschluss seither das beschwingte Stück "Rondo alla turca" aus der Sonate A-Dur KV 331 von Wolfgang Amadeus Mozart.)

26.) 17. September 2010 (Sonderveranstaltung anlässlich der Feierlichkeiten des 30jährigen Jubiläums des Alternativen Nobelpreises in Bonn), **Dr. Alla Yaroshinskaja**,

"Aufklärerin des Super-GAU von Tschernobyl in Königsdorf". Die Journalistin, spätere Abgeordnete des Obersten Sowjets und Vizeministerin Russlands für Presse und Information berichtete von ihren Aktivitäten. Für das Herausschmuggeln streng geheimer Unterlagen über die Reaktorhavarie von Tschernobyl aus dem Politbüro und deren Veröffentlichung in der Zeitung "Iswestija" und in ihrem Buch "Die verbotene Wahrheit" erhielt sie 1992 den Alternativen Nobelpreis und wurde vom amerikanischen "Time Magazine" zu einer der "Heldinnen des 20. Jahrhunderts" gekürt. Der Vortrag der Autorin wurde live übersetzt.

25.) 24. Juni 2010 - Jubiläums-Veranstaltung mit **Markus Brakel**, "Rückblick in die Zukunft". Der Düsseldorfer Autor und PR-Fachmann Brakel hat gemeinsam mit dem damaligen SAP-Forschungschef Lutz Heuser dessen virtuelles Tagebuch über die Welt der Informations-technologie in der Zeit von 1962 bis 2032 sowie deren Nutzen und Gefahren verfasst. Er sagte voraus, dass Daten Ende der 2020er Jahre im wahrsten Sinne "fühl- und tastbar" sein werden. Aber nicht nur das: Der Moderator fragte den Autoren gegen Ende der Veranstaltung, ob er seinem Laptop außer dem Stand der gerade laufenden beiden Fußball-WM-Spiele auch schon das Ergebnis des noch bevorstehenden WM-Viertelfinales Deutschland - England entnehmen könne. Brakel: "Klar - 4:1." Sein Computer-Orakel sei sich absolut sicher. Das tatsächliche Ergebnis des Spiels: 4:1.

24.) 15. April 2010, **Dr. Rupert Neudeck**, "Die Kraft Afrikas". Der Gründer und langjährige Vorsitzende der Hilfsorganisation "Cap Anamur" sowie Gründer und Leiter des Grünhelme e.V. stellte sein neues Buch vor. Darin fordert er, mehr Eigeninitiative von unten zu unterstützen, statt Entwicklung von oben zu "verordnen". Die Ressourcen, erneuerbaren Energien und kreativen Menschen des schwarzen Kontinents seien dazu geeignet, die Auswirkungen von Kolonialismus, Sklaverei, Korruption und Misswirtschaft zu überwinden.

23.) 28. Januar 2010, **Dr. Jan Brügelmann**, "Yes, he can!" Der damalige Chefkorrespondent des Kölner Stadt-Anzeigers und USA-Kenner Brügelmann zog Bilanz des ersten Amtsjahres des US-Präsidenten Barack Obama.

22.) 5. November 2009, **Andreas Bummel**, "Pionier für ein Weltparlament". Der Mitbegründer (2002 u.a. gem. m. Jürgen Streich) und Vorsitzende des Komitees für eine demokratische UNO, das bald zur deutschen Sektion des World Federalist Movement wurde, berichtete von seiner Arbeit bei der internationalen Kampagne für die Schaffung eines Parlamentes der Vereinten Nationen, für die er 2007 mit dem renommierten Vision Award ausgezeichnet wurde.

22.) 27. August 2009, **Peter Spiegel / Joachim u. Annika Kamphausen**, "Kraft der Würde durch gute Geschäfte". "'Die Kraft der Würde' ist eines der wichtigsten und zugleich beeindruckendsten Bücher, die ich je in die Hand bekam", sagte der Fernsehjournalist Franz Alt über das von Peter Spiegel getextete und dem Fotografen Roger Richter illustrierte Buch, in dem Menschen in Bangladesch, die sich mit Hilfe von Kleinstkrediten eine würdige Existenz aufbauen konnten, porträtiert werden. Der Verleger Joachim Kamphausen und seine Tochter Annika, Projektleiterin der ambitionierten Publikation, berichteten vom Zustandekommen des Buches, Peter Spiegel referierte dessen Inhalt und ging auch auf sein gemeinsam mit Franz Alt verfasstes Buch "Gute Geschäfte - Humane Marktwirtschaft als Ausweg aus der Krise" ein.

21.) 18. Mai 2009, **Dr. h.c. mult. Frances Moore Lappé**, "Lebendige Demokratie - Packen

wir's an!" Die aus Cambridge, USA, stammende Moore Lappé erhielt für ihr Engagement gegen den Hunger auf der Welt und für Demokratie, die wirklich vom Volk ausgeht, 1987 den Alternativen Nobelpreis. Die angesehene "New York Times Book Review" empfahl ihr 2009 erschienenes Buch "Getting A Grip" dem nächsten US-Präsidenten als "Must Read" - eines der Bücher, das er zwingend lesen müsse. Die 17fache Ehrendoktorin stellte beim Literaturforum die deutsche Ausgabe des Buches mit dem Titel "Packen wir's an! - Klarheit, Kreativität und Mut in einer verrückt gewordenen Welt" vor. Diese hatte der KöLiFo-Moderator Jürgen Streich als Lektor / Redakteur betreut und mit eigenen Beiträgen sowie Statements von zahlreichen Bundestagsabgeordneten versehen. Der Vortrag der amerikanischen Autorin wurde live übersetzt.

19.) 15. Januar 2009, **Dr. Monika Hauser / Chantal Louis**, "Nicht aufhören, anzufangen". Die "Emma"-Redakteurin Louis trug aus der von ihr verfassten Biographie der Gynäkologin und Gründerin von Medica Mondiale, Monika Hauser, mit Sitz in Köln (Hauser selbst lebt in Brühl) vor. Die berichtete dem Publikum von ihrer Arbeit für sexuell traumatisierte Mädchen und Frauen in den Jugoslawien-Kriegen und im Kongo, für die sie den Alternativen Nobelpreis 2008 erhielt.

18.) 11. September 2008, **Markus Breitscheidel**, "Abgezockt und totgepflegt und arm durch Arbeit". Der Autor berichtete von seinen Erfahrungen, als er jeweils ein Jahr lang als Altenpfleger gearbeitet und sich als Leiharbeiter durchgeschlagen hat. Seine Bücher darüber standen lange in den Bestsellerlisten, Breitscheidel war gefragter Experte in Talkshows und anderen Diskussionsrunden.

17.) 12. Juni 2008, **Dr. Rüdiger Penthin**, "Kinder- und Jugendgewalt - Ursachen und Präventionsmöglichkeiten". Der ursprünglich aus Frechen stammende und nun im schleswig-holsteinischen Schönberg praktizierende Kinderarzt und Jugendpsychologe las aus seinen Büchern zu den Ursachen von Kinder- und Jugendgewalt vor und referierte zu Ursachen sowie Präventions- und Therapiemöglichkeiten.

16.) 22. April 2008, **Dr. Klaus Bednarz**, "Glanzlichter des TV-Journalismus". Der ARD-Korrespondent, Kommentator und langjährige Leiter und Moderator des Polit-Magazins "Monitor" und zweifache Grimme-Preisträger las aus seinen Büchern zu seinen Fernseh-Reportagen über Ostpreußen, den Baikalsee, Sibirien, Feuerland und Karelien, berichtete von seiner Arbeit für das Erste deutsche Fernsehprogramm und legte dabei aus aktuellem Anlass (damals der Konflikt mit Georgien) einen Schwerpunkt auf Russland.

15.) 10. Januar 2008, **Thomas B. Schumann**, "Gegen das Vergessen". Der Verleger der Hürther Edition Memoria, das PEN-Mitglied Thomas B. Schumann, hat sich als Herausgeber von Literatur aus der Feder vor den Nazis geflohener oder von ihnen vertriebener Autoren verdient gemacht. Er wurde als 15jähriger durch eine Begegnung mit Thomas Manns Witwe Katia dazu angeregt und lernte später zahlreiche dieser Schriftsteller persönlich kennen. Hiervon und von seiner Arbeit als Herausgeber, Verleger und Fachautor für dieses Thema berichtete er beim Literaturforum.

14.) 25. Oktober 2007, **Autorenkreis Rhein-Erft (ARE)**, Kulturpreisträger des Erftkreises 1992), "Diebe mit Federn und Papier". Die ARE-Mitglieder Karl Rovers (Lyrik in Mundart und auf hochdeutsch), Kay Löffler (Romanauszüge), Helmut Schmale, Evert Everts (beide Lyrik), Prof. Dr. Gynter Mödder (Prosa), Hans Ische (Lieder zur Gitarre), Jürgen Streich (Sachtexte), Thomas B. Schumann (von ihm wiederentdeckte und publizierte Aphorismen und andere Texte von vor den Nazis geflohenen Autoren) und Käthe Kyrion (Lyrik, in

Kyrions Abwesenheit von Elisabeth Kann, Mitglied des Teams des Königsdorfer Literaturforums, vorgetragen) präsentierten Texte aus ihrer damals aktuellen Anthologie "Zeitbanditen".

13.) 21. Juni 2007, **Erich Schmidt-Eenboom**, Der BND - Schnüffler ohne Geruchssinn?" Der Journalist sowie Vorsitzende und Leiter des auf deutsche Geheimdienste spezialisierten Forschungsinstitutes für Friedenspolitik e.V. (KöLiFo-Moderator Jürgen Streich ist dort einer seiner Stellvertreter) gab dem Publikum einen Überblick über seine Arbeit, aufgrund der er selbst illegal ins Fadenkreuz des Auslandsgeheimdienstes geraten war. Der BND wollte durch aufwendige Bespitzelung herausfinden, welche Quellen Schmidt-Eenboom hatte und mit welchen Journalisten er in Verbindung stand. Dies geschah entgegen Kanzler-Anweisungen, wodurch es zu einem Bundestags-Untersuchungsausschuss kam. Der damalige BND-Präsident August Hanning musste sich persönlich bei Schmidt-Eenboom für die Praxis des Geheimdienstes, die nicht weniger unterwanderte, als die Pressefreiheit, entschuldigen.

12.) 13. März 2007, **Oberst a.D. Gert Overhoff / Generalleutnant a.D. Walter Jertz**, "Frieden schaffen mit Tornados?" Beide waren Kampfpiloten, Overhoff in den achtziger Jahren auch Kommodore des damals mit Atomwaffen bestückten Jagdbombergeschwaders "Boelcke" in Nörvenich. Sein damaliger Stellvertreter Walter Jertz, später Kommodore des ebenfalls nuklear bestückten Jagdbombergeschwaders im bayrischen Lechfeld, war während des Kosovo-Krieges militärischer NATO-Pressesprecher und beendete seine Militärkarriere als Oberkommandierender des Luftwaffenführungskommandos in Köln-Wahn. Beide berichteten davon, wie sie sich als junge Starfighter- und später Tornado-Piloten in Alarmstaffeln für den nuklearen Angriff auf Warschauer-Pakt-Staaten, in deren Fadenkreuzen sie sich selbst befanden, bereithalten mussten. Overhoff erzählte, wie er im Bosnien-Krieg als Kapitän einer AWACS-Maschine ein gegnerisches Flugzeug nicht zum Abschuss freigab, Jertz von seiner Auffassung, dass in den Jugoslawien-Kriegen durch militärisches Eingreifen der NATO Schlimmeres verhindert worden sei.

11.) 14. Dezember 2006, **Prof. Dr. Gynter Mödder**, "'Gullivers fünfte Reise' - Satire oder Wahrheit?" Der Professor für Nuklearmedizin, Autor zahlreicher Sach- und Fachbücher sowie mehrerer Romane, Sprecher des Autorenkreises Rhein Erft und PEN-Mitglied, präsentierte Auszüge aus seiner Realsatire "Gullivers fünfte Reise" und diskutierte mit dem Publikum darüber, wie ein Gemeinwesen sich selbst in größte Schwierigkeiten bringt, wenn es sich immer weiter einer um sich greifenden Dekadenz unterwirft. - Laut Kölnischer Rundschau "eine vergnügliche Reise nach Absurdistan."

10.) 14. September 2006, **Dr. Hermann Scheer MdB**, "Die solare Zukunft". Er war abrüstungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Vorsitzender des Bundestags-Unterausschusses für Abrüstung und Rüstungskontrolle, Bundesvorstandsmitglied der Partei, gründete die Organisation EUROSOLAR und wurde deren Präsident, erhielt 1999 den Alternativen Nobelpreis und wurde vom "Time-Magazine" zu einem der fünf "Helden des grünen Jahrhunderts" erklärt: Hermann Scheer, der das 100.000-Dächer-Programm durchsetzte und zum "Vater" des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das Nachahmer auf der ganzen Welt fand, wurde. Der inzwischen verstorbene Politiker trug aus seinen Büchern vor und berichtete von seiner parlamentarischen und zivilgesellschaftlichen Arbeit.

9.) 4. Mai 2006, **Winfried Seibert**, "Freunde auf beiden Seiten". Der Kölner Rechtsanwalt ist seit Studienzeiten sowohl mit Israelis als auch Palästinensern befreundet. Als er, der

darüber auch Bücher verfasst hatte, einmal die Demarkationsgrenze passierte, um seine Freunde mit Fragen derjenigen von der jeweils anderen Seite zu konfrontieren und die Antworten weiterzuleiten, entstand daraus eine eindrucksvolle WDR-Fernsehdocumentation. Seibert berichtete hierüber, von seinen anderen Reisen, die er teils gemeinsam mit Bundesarbeitsminister a.D. Norbert Blüm und "Cap Anamur"-Gründer Rupert Neudeck unternahm und las aus seinen Büchern, deren Veröffentlichung teils schon lange zurücklag, vor. Das Publikum war insbesondere von seiner Computer-Graphik beeindruckt, die den Verlauf der damals in Bau befindlichen Grenzmauer zwischen Israel und Palästina, die teils mitten durch Dörfer und Plantagen führt, auf einem Frechener Stadtplan auf den Ortsteil Königsdorf bezogen darstellte.

8.) 2. Februar 2006, **Fabio Longo** (in Vertretung von Dr. Hermann Scheer MdB), "Die solare Zukunft". Longo, Vorstandsmitglied von EUROSOLAR, vertrat an diesem Abend den Präsidenten der Organisation, der aufgrund einer kurzfristig angesetzten Debatte und Abstimmung im Bundestag in Berlin unabhkömmlich war. An diesem Abend wurde (vom KöLiFo-Team-Mitglied Hartmut Roesse) die seither obligatorische Einladung des Publikums zu Getränken und Gesprächen auch nach dem Ende des Programms "erfunden".

7.) 8. Juni 2006, **Dr. Carl Dietmar**, "Mythos und Wahrheit". Der damalige Redakteur des Kölner Stadt-Anzeigers und Autor zahlreicher Bücher (u.a. der Standardwerke "Die Chronik Kölns" und "Kölner Mythen") und zu dieser Zeit gerade erschienenen vielbeachteten Serie im KStA über Köln in der Nazi-Zeit gilt als einer der besten Kenner der Kölner Stadtgeschichte. Er bat beim Literaturforum das Team-Mitglied Elisabeth Kann, Passagen aus seinem auf historischen Tatsachen aufgebauten Mittelalter-Krimi "Tod des Königs" vorzulesen und referierte dann zur Geschichte der Rhein-Metropole.

6.) 27. Oktober 2005, **Peter Spiegel**, "Faktor Mensch". Der damalige Generalsekretär des progressiv ausgerichteten Bundesverbandes für Wirtschaft und Außenwirtschaft sowie Verleger des Horizonte Verlages stellte sein aktuelles Buch "Faktor Mensch - Ein humanes Weltwirtschaftswunder ist möglich - Ein Report an die Global Marshall Plan-Initiative" vor.

5.) 23. Juni 2005, **Jürgen Streich**, "Projekte der Hoffnung" (Moderation: **Günter Wallraff** / Podiumsgast: **Mycele Schneider**, Träger des Alternativen Nobelpreises). Der Initiator und Moderator des Königsdorfer Literaturforums stellte sein Buch "Vorbilder - Menschen und Projekte, die hoffen lassen - Der Alternative Nobelpreis" vor. Dieses wurde von der renommierten Internationalen Bibliothek für Zukunftsfragen (Robert-Jungk-Stiftung) in Salzburg in die "Top Ten der Zukunftsliteratur" des Jahres 2005 gewählt.

4.) 10. März 2005, **Dr. Werner Rügemer**, "Colonia Corrupta - Einblicke in Politik, Wirtschaft und Medien". Der Autor zahlreicher Bücher über Wirtschaftskriminalität berichtete bereits Anfang der 90er Jahre über den Kölner Müllskandal und 2001 im Hörfunk über die Machenschaften im Zusammenhang mit dem später um sich greifenden "Cross Border Leasing", fand aber noch wenig ehör. Rügemer, damals Vorstandsmitglied von "Business Crime Control", berichtete davon, wie er sich mit den Mächtigen auch in Köln anlegte, Führungen entlang des "Lindenthaler Klüngelspfades" leitete und was ihm dabei widerfuhr.

3.) 18. November 2004, **Prof. Dr. Erich Schöndorf**, "Von Menschen, Giften und der Suche nach der Wahrheit". Der Ex-Staatsanwalt, mittlerweile Professor für Umweltrecht, berichtete von seinen mehr als zehn Jahre währenden Ermittlungen und der Anklage im größten deutschen Verfahren gegen mächtige Chemiekonzerne im sogenannten

Holzschutzmittel-Prozess. Hierüber schrieb er das Buch "Von Menschen und Ratten", dessen Lektor der Moderator des Königsdorfer Literaturforums, Jürgen Streich, war.

2.) 24. Juni 2004, **Jean Jülich**, "Kohldampf, Knast und Kamelle". Der Träger des Yad Vashem-Ordens ("Gerechter unter den Völkern"), der höchsten Auszeichnung, die der Staat Israel an Nicht-Juden vergibt, berichtete von seiner Zeit bei den Edelweißpiraten, während derer er in brutale Gestapo-Haft in der Abtei Brauweiler geriet und 13 seiner jugendlichen Freunde hingerichtet wurden, sang Widerstandslieder zur Gitarre und erzählte von seiner Arbeit als Gastronom und Karnevalist im Nachkriegs-Köln.

1.) 26. Februar 2004, **Günter Wallraff**, "Ich - der andere". Der Kölner Bestsellerautor, der mit seinen undercover recherchierten Berichten (z.B. als "Der Mann, der bei Bild Hans Esser war" und als Türke "Ali") der Gesellschaft den Spiegel vorhält, 1976 den ausgebürgerten DDR-Dissidenten Wolf Biermann aufnahm und in den 90er Jahren den aufgrund seines Buches „Die satanischen Verse“ vom Tode bedrohten Salman Rushdie versteckte, berichtete von seiner Arbeit und den Prozessen, die nötig waren, um Verbesserungen durchzusetzen.